

news & trends

Immer mehr Menschen wollen in der Pension weiter arbeiten

Zwei Drittel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich wollen in der Pension ehrenamtlich oder bezahlt weiter arbeiten. Das ist ein Ergebnis der Studie „Wie denkt Österreich über die Pension?“ im Auftrag der Plattform „seniors4success“. 16 Prozent wissen es noch nicht und nur 18 Prozent geben an, nicht arbeiten zu wollen. Der Trend zum Arbeiten bis ins höhere Alter ist deutlich gestiegen: 2017, als die Studie zuletzt durchgeführt wurde, gaben noch 56 Prozent der Berufstätigen an, auch in der Pension weiter arbeiten zu wollen (2019: 66 Prozent). Ausschlaggebend sei dabei für die Befragten nicht, dass sie sich das Leben sonst nicht leisten könnten, es gehe mehr um das Selbstwertgefühl, sagte Leopold Stieger von „seniors4success“ bei der Präsentation der Studie. Für die Umfrage hatte das Institut Telemark Marketing zwischen März und Juni 2019 500 Personen ab 45 Jahren befragt. Mehr als 80 Prozent der über 45-Jährigen machen sich bereits Gedanken darüber, wie sie ihr Leben in der Pension verbringen wollen. Dabei überwiegt die Vorfreude auf die Pension (54 Prozent), Angst haben rund sieben Prozent. Derzeit arbeitet laut Befragung die Hälfte der Pensionisten ehrenamtlich, 26 Prozent arbeiten bezahlt, 20 Prozent betreuen Familienangehörige und sechs Prozent studieren. 22 Prozent gaben an, nicht zu arbeiten. Die Zuverdienstgrenze von 446,81 Euro monatlich für Personen in vorzeitiger Alterspension lehnen 45 Prozent der Pensionisten ab, 29 Prozent befürworten sie. Das ideale Pensionsantrittsalter liegt aus Sicht der Frauen bei 60 Jahren, aus Sicht der Männer bei 63 Jahren. Das liegt etwas über dem tatsächlichen Antrittsalter: Im Vorjahr sind in Österreich die Männer durchschnittlich mit 61,3 Jahren in Pension gegangen, die Frauen mit 59,3 Jahren.